

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

270 (19.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518600)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangosin 2 M.

Nebst der Zeitung

Vertriebsstellen für die Provinzen des Reichs  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 12 S.  
Druck und Verlag von C. F. Wieders & Söhne in Jever

## Jeverländische Nachrichten.

No 270.

Freitag den 19. November 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 16. Nov.** Zu dem Konflikt zwischen Deutschland und Haiti sind der Post einige drastische Mittheilungen zugegangen, namentlich über das Auftreten des amerikanischen Ministerresidenten zu Port au Prince:

„Der amerikanische Ministerresident am hiesigen „Hof“, Rowell, hat seine über Berlin-Washington erhaltene Ordre recht amerikanisch schnell durchgeführt. Er ging gestern zum Präsidenten und sagte: „Sir, Mr. Luaders is my friend, I will see him in liberty.“ Der Präsident verweigerte es mit dem Vorbegeben, daß er ohne Senat und Ministerium nichts machen könnte, worauf Mr. Rowell erwiderte, daß dann in zwei Tagen amerikanische Kriegsschiffe im Hafen von Port au Prince einlaufen würden. Das wirkte! Sofort wurde der Senat zusammenberufen und zwei Stunden später befand sich Herr Lüders in Freiheit.“

Unter dem 25. Oktober heißt es: „Man fängt hier bereits an, in unsere Häuser zu schießen, natürlich nachts, wenn eine Verfolgung unmöglich ist. Graf Schwerin hat berartige Schmähs- und Drohbriefe bekommen, daß ihr Inhalt sich gar nicht wiedergeben läßt. Wollte Gott, daß bald Kriegsschiffe eintreffen; denn wir sind hier allem ausgelegt. Das Ansehen Deutschlands muß diesmal ganz gehörig hier festgestellt werden, wenn wir nicht für alle Zeiten blamiert sein wollen. Wenn man doch drüben einsehen wollte, daß Haiti nicht als Kulturstaat, sondern als ein Stück exportiertes Afrika zu betrachten ist, wo nur Kanonen und Repetirgewehre etwas ausrichten.“

Der bisherige türkische Botschafter am Berliner Hofe, Ghaleb Bey, der ohne Erlaubnis seiner Regierung seinen hiesigen Posten verließ und nach Konstantinopel zurückkehrte, weil ihm die Pforte seit Jahresfrist sein Gehalt vorenthalten hatte, stammt aus einer alten Beamtenfamilie in Istanbul. In Berlin war er seit dem 30. Nov. 1896 beglaubigt.

Zu der Mittheilung, daß dem Abg. Bebel der Eintritt in die Werkstätten der Werft zu Wilhelmshaven nicht

gestattet worden sei, schreibt das Wilh. Tagebl.: Wer an Wochentagen der hiesigen Werft schon einen Besuch abgestattet hat, wird wissen, daß eine Besichtigung der Werkstätten niemand gestattet wird. Ausnahmen können nur in ganz besonderen Ausnahmefällen nach vorher eingeholter Genehmigung des Ressortchefs bzw. Oberwerftedirektors gestattet werden. Daß eine Erlaubnis eingeholt worden wäre, wird nirgends behauptet. Im Uebrigen hätte ein so gesetzeswidriger und geschäftsgewandter Reichstagsabgeordneter, wie Herr Bebel, wohl wissen können, daß ihm in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter die Besichtigung der Werft ohnes Weiteres gestattet worden wäre, wenn er sich dierhalb, wie vor ihm manche andere Abgeordnete, mit dem Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamtes in Verbindung gesetzt hätte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beamten sich genau an ihre Dienstvorschriften gehalten haben.

Die Expedition des Kreuzers Gefion ist nunmehr offiziell angeordnet. Die Ausrüstung des Kreuzers erfolgt für eine zweijährige Auslandsreise. Voraussichtlich geht die Gefion nach Kreta, während laut B. Z. das Schwester-schiff Kaiserin Augusta vom Orient nach Haiti Segelordere erhält.

Nach der Post. Ztg. hat die Vernehmung Lüders im Auswärtigen Amt klar ergeben, daß grobe Rechtsbeugungen gegen ihn vorgekommen sind. Die Regierung von Haiti habe die von Deutschland verlangte Zahlung einer Entschädigung abgelehnt. Die deutsche Regierung werde die nötigen Maßregeln ergreifen, um die Zahlung der Entschädigung durchzusetzen.

Herr Stöcker hat bekanntlich gegen das in seiner Beleidigungslage wider Herrn v. Stumm ergangene freisprechende Urtheil Berufung eingelegt. Das Volk theilt unter Anderem mit, einer der präsumtiven Schöffen, welche in der Sache zu Gericht sitzen sollten, sei kurz vor dem Termin bei Stöckers Anwalt erschienen mit der dringenden Bitte, ihn abzulehnen; er sei ein ruhmloser Mann, wenn er in die Lage komme, Stumm verurtheilen zu müssen. Der Wittsteller sei vom Anwalt an den Amtsrichter verwiesen worden, soll aber trotzdem bei dem Urtheilspruch mitgewirkt haben.

Der Disziplinarhof für die Schutzgebiete hob die Vor-entscheidung gegen Peters auf und erkannte Peters schuldig in dem vollen Umfange der Anklage, erkannte auf Dienstentlassung und legte dem Angeklagten alle Kosten auf.

An amtlicher Stelle ist die Meldung aus Rio de Janeiro eingegangen, daß der Reichsangehörige Lehrer Kothke in Balthoa in Brasilien von Eingeborenen sehr mißhandelt worden ist. Der kaiserliche Konsul in Desterro hat wegen dieses Vorkommnisses sofort bei dem Gouverneur des Staates Santa Catharina Beschwerde geführt und eine Untersuchung des Falles sowie die Bestrafung der Schuldigen verlangt. Beides ist von dem Gouverneur zugesichert worden.

**Botsdam, 16. Novbr.** Heute Vormittag 10 Uhr fand die Vereidigung der Rekruten der Garnison im Langen Stall im Beisein des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold, des Erbprinzen und des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, der gesammten Generalität und der prinziplichen Offiziere statt. In seiner Ansprache an die Rekruten wies der Kaiser darauf hin, daß sie christliche Soldaten seien und den Vorzug hätten, der Garde anzugehören. Sie sollten dem Ruhm Ehre machen und die heiligste Pflicht erfüllen, das Vaterland zu verteidigen, aber auch nach innen schützen, und auf Ordnung und gute Sitte halten.

**Frankreich.** Der Pariser Figaro bringt einen ausführlichen Beitrag über den Inhalt der Revisionschrift Scheurer-Kestners für Dreyfus. Danach will Scheurer-Kestner beweisen, daß nicht Dreyfus, sondern ein anderer, kürzlich wegen verdächtiger Mordanschlägen und Beziehungen verabschiedeter Offizier der gestuchte Verräther ist. Einer der Schriftkennner, der im Prozesse den Hauptmann Dreyfus als den Schreiber des bekannten Vorderaus bezeichnete, habe auf Grund neuerlicher Schriftvergleichung diesen Offizier als den Urheber desselben erkannt. Auch müsse die Bemerkung des Vorderaus, die eine Zufubung der Schießanweisung für die Artillerie verpicht, auf diesen bezogen werden. Der Anwalt, dem Scheurer-Kestner die Ausarbeitung der umfangreichen Revisionschrift aufgetragen, werde sie in vierzehn Tagen dem Justizminister einhändigen. Der „Vidi“ unterzeichnete Artikel, dessen

### Die Juwelen der Gante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Wäre es Dir lieber, sein Verbrechen wäre unentdeckt geblieben?“ fragte Viktoria. Als Malwine schwieg, sagte sie hinzu: „Bist Du mir, daß ich die zufällig gemachte Entdeckung benutzt habe, daß ich —“

„Nein, nein,“ unterbrach sie, mit beiden Händen wehrend, Malwine; „Du warst in Deinem vollen Recht, ich würde in Deiner Stelle nicht anders gehandelt haben, aber schick nicht mehr davon. Ich kann es nicht hören. Du könntest ich mich doch hinter den Mauern eines Klosters begabren!“ schrie sie auf.

„Und Walthor?“ flüsterte ihr Viktoria ins Ohr. „Nehme ihn nicht! Nie, nie darf ich ihn wiedersehen, überlaß auch Du mich meinem Schicksal; unsere Wege müssen sich fortan scheiden.“

„Du irrst, ich lasse Dich nicht,“ entgegnete Viktoria mit liebevoller Bestimmtheit, wenn sie auch einfiel, daß sie für die nächste Zeit wenig für die Freundin zu thun vermöchte. Sie konnte nicht in Berlin, in ihrer Nähe bleiben, sie konnte sie noch weniger mit nach Bornitz nehmen, wohin nach wenigen Wochen der Uebelthäter gebracht werden sollte, um den Urtheilspruch für seine That zu empfangen. Stand doch zu befürchten, daß Malwine ihm dort als Zeugin gegenübergestellt werden würde.

Die letzte furchtbare Prüfung, vor der Malwine ätzte und bangte und die von ihr abzuwenden Eberhard, Viktoria und Walthor in der Stille schon bemüht waren, blieb ihr erspart.

Das Landgericht in Siebau empfing telegraphisch die Nachricht, daß Ottomar von Smolna, alias Seelberg,

alias von Ehrenkreuz usw. verhaftet und gefänglich sei und daß seine Einschiffung in Begleitung zweier Polizeibeamten, denen sich Winkler beigesellt, erfolgt sei. Die deutschen Beamten, die zu seiner Empfangnahme nach Southampton gereist waren, konnten aber nur die von ihm zurückgelassenen Papiere und Effekten ausgeliefert erhalten. Der Verbrecher selbst hatte sich in einem unbewachten Augenblick durch einen kühnen Sprung dem Arme der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen gewußt und ruhte jetzt auf dem Grunde des Meeres.

Außer den Protokollen und Akten, die dem Landgericht in Siebau zugefickt wurden, fanden sich noch umfangreiche Schreiben vor, die an das Gericht, an den Hauptmann Göldner und an Malwine Rodrian adressirt waren. Zusammen mit den mündlichen Berichten, die Winkler, der nach Bornitz gekommen war, erlittete, gaben sie Aufklärung über die Motive zu dem Verbrechen, sowie über die Art der Ausführung und gewährten auch interessante Einblicke in den Charakter des Mannes, der selbst das Urtheil an sich vollstreckt hatte.

Winkler erzählte, Ehrenkreuz, unter diesem Namen hatte er sich bei dem Plantagenbesitzer in St. Louis eingeführt, sei bei seiner Ergreifung sehr ungebärdig gewesen und habe gedroht, die gegen ihn verübte Gewaltthat solle den Behörden theuer zu stehen kommen; als aber eine an ihm vorgenommene körperliche Untersuchung und eine Durchsuchung seiner Wohnung in St. Louis einen beträchtlichen Theil der Juwelen ans Licht gebracht hatte, sei er fleinklaut geworden. Nachdem er endlich erfahren, auf welche Weise man ihm auf die Spur gekommen, sei es plötzlich gewesen, als habe ihn aller Scharfsinn und alle Energie verlassen. Er hatte sich zu einem umfassenden Geständnis bequemt und sich so niedergebärdigt, so geduldig in sein Schicksal ergeben gezeigt, daß man ihn auf der Ueberfahrt mancherlei Erleichterungen gewährt hatte. Zu diesen hatte gehört, daß es ihm gestattet wor-

den war, eine Anzahl von Briefen zu schreiben, und daß man ihn ungefesselt sich auf Deck ergehen ließ, allerdings unter Aufsicht seiner Begleiter. Am Tage vor der Landung an der englischen Küste hatte er ihre Wachsamkeit doch zu täuschen gewußt und war entflohen in ein Land, von dem es keine Wiederkehr giebt.

Smolna war, das ging aus den Aufzeichnungen des Abenteurers hervor, ebenso wenig sein wahrer Name, wie die andern, die er sich beigelegt hatte, denn aber, welchen er zu führen er durch seine Geburt berechtigt war, verschwie er aus Rücksicht auf die ehrenwerthe in Desterreich angelegene Familie, der er entstamme, und man fand keine Veranlassung, ihm nachzuforschen.

Jung verwaist, war er in eine geistliche Erziehungsanstalt gekommen und hatte, nach den Bestimmungen seines verstorbenen Vaters, Priester werden sollen, war aber entflohen, zunächst Schauspieler geworden, und hatte sich alsdann unter allen möglichen Namen in der Welt herumgetrieben. Es gab kaum ein Land, in dem er sich nicht aufgehalten, keinen Zweig modernen Vagabundenthums, in dem er sich nicht mit mehr oder minderm Glück versucht hätte, dazwischen hatte er dann auch einmal eine Stellung in irgend einer bürgerlichen Thätigkeit angenommen, oder sich an einer größeren wissenschaftlichen Seereise betheilig, sofern seine Mittel ihm das gerade gestattet hatten. Diese flossen selbstverständlich nicht aus den lautesten Quellen und waren zum größten Theil Gewinne im Hazardspiel, in dessen verschiedensten Zweigen er es zu einer Meisterhaftigkeit gebracht hatte. Seiner großen Schlaubeit und Genandtheit war es indeß immer gelungen, dem Strafgesetz zu entweichen; sein hübsches Aeußere, seine guten Manieren, sein durch ein fabelhaftes Gedächtnis und die empfangene tüchtige Schulbildung unterstütztes Erzählertalent verschafften ihm, wo er es darauf anlegte, überall Eingang in die besten Kreise.

Als er den Hauptmann Göldner in Wien kennen ge-

Angaben der Figaro verbürgen zu können erklärt, erregt großes Aufsehen. Sämtliche Abendblätter, auch der Temps und das Journal des Débats, druckten ihn ab. Die Liberté erklärt, die allgemeinen und doch bestimmten Angaben des Figaro über die Person des bezeichneten Offiziers schienen sich auf den im Jahre 1896 verabschiedeten Schwadronschef de Rougemont, der jetzt der Reserve des 11. Artillerie-Regiments in Versailles angehört, zu beziehen. Von einem Mitarbeiter der Liberté befragt, hat dieser erklärt, er verachte die anonymen Angriffe und warte ab, ob Schreuer-Kestner wagen würde, ihn in der Revisionschrift zu bezeichnen. Die Liberté sagt, Schreuer-Kestner habe jetzt nicht mehr das Recht, vierzehn Tage zu warten, sondern müsse sofort sprechen. Das Blatt Le Journal hat an verschiedenen Orten im Elsaß Umfrage nach der Meinung maßgebender französisch-germanischer Persönlichkeiten über Dreyfus und Schreuer-Kestner gehalten und in Erfahrung gebracht, daß alle für Dreyfus und seinen Verteidiger sind. Jeanmaire vom Hause Gebrüder Köchlin in Mühlhausen erzählte einem Vertreter des Blattes, die Familie Dreyfus habe sich an den deutschen Kaiser mit der Bitte um Vermittlung gewandt; der Kaiser habe durch den Kreisdirektor darauf der Familie antworten lassen, er habe für Dreyfus bei der französischen Regierung Schritte thun lassen, jetzt, nach gesprochenem Urtheile, könne er nicht mehr interveniren.

**Paris, 15. Novbr.** Schreuer-Kestner hat an den ehemaligen Artilleriehauptmann de Rougemont ein Schreiben gerichtet, in welchem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß der Name de Rougemonts mit der Dreyfusfrage in Verbindung gebracht worden sei, und de Rougemont gleichzeitig seine Hochachtung ausdrückte.

**Spanien.** Cadix, 15. Nov. Der Prozeß gegen die beiden wegen Ermordung des deutschen Bankiers Gaefner in Maroffo angeklagten Spanier hat vorgestern vor dem Gerichtshof in Cadix begonnen. Obgleich die That in Tanger geschehen ist, ist zur Aburtheilung der Gerichtshof in Cadix zuständig, da die Angeklagten Spanier sind. Der Hauptüberbe des Mordes namens Francisco Perez Gallego sagte aus, er sei schon wegen eines anderen Verbrechens verurtheilt worden; er habe das Christenthum abgeschworen und sei in den Dienst des Scheriff Hassan eingetreten. Er beschuldigte einen andern Diener des Scheriffs namens Hassan des Mordes an Gaefner. Der zweite Angeklagte machte eine belanglose Aussage.

16. Novbr. Im Prozeß gegen die Mörder des deutschen Bankiers Häjner wurde der Hauptangeklagte Gallego für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt, während der Mitangeklagte Galindo freigesprochen wurde.

**Türkei.** Konstantinopel, 16. Nov. Falls bis Ablauf der Donnerstagsfrist die von der österreichisch-ungarischen Botschaft geforderte Satisfaktion nicht gewährt wird, trifft dieselbe, abgesehen von der beschlossenen Abreise des Botschafters sammt Familie, auch anderweitige Vorkehrungen zur Ausführung der Zwangsmaßregeln.

Die Freie Presse meldet: Der österreichisch-ungarische Botschafter Baron v. Galice hat der Pforte mitgetheilt, daß, falls bis Donnerstag den Forderungen Österreich-ungarns bezüglich Mesinas und der Orientbahn nicht nachgegeben wird, die vor Mesina befindlichen Kriegsschiffe Kaiser Franz Joseph und Wien Mesina bombardiren werden.

**Oldenburg, 16. Nov.** Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin, sowie

lernt, war er gerade in der Lage gewesen, den vornehmen Herrn zu spielen, denn er hatte sich im Besitz einer größeren Geldsumme befunden. Das große Wohlgefallen, das ihm der reiche schlesische Fabrikbesitzer entgegengebracht, und die Schilderung des Hauptmanns von den Verhältnissen in Bornitz und Qualisch hatten in ihm den Gedanken erweckt, daselbst einmal eine Gastrolle zu geben und zu versuchen, sich auf eine oder die andere Weise einen Theil der dort vorhandenen Schätze anzueignen; sogar eine Heirath oder Entführung der Erbtöchter hatte ihm vorgeschwebt. Ehe es jedoch zu dem Besuch in Bornitz gekommen, hatte er bei einem vorübergehenden Aufenthalt in Berlin Malwine Rodrian kennen gelernt und eine rasende Leidenschaft für sie gefaßt. Der Besitz dieses Mädchens war von da ab sein glühendster Wunsch, er hatte aber auf den ersten Blick erkannt, daß dieses Ziel nur durch eine Heirath und den Anschein der Solidität zu erlangen sei.

Am liebsten wäre er den Eltern gegenüber als Beamter aufgetreten, da sich das nicht thun ließ, wählte er die Rolle eines Geschäftsmannes im großen Stil und verstand, während er die Tochter für sich entkamte, dem Vater so zu imponiren, daß der sonst so vorsichtige Mann ihm blindlings vertraute. Er verlobte sich mit Malwine und hätte sie gern verzüglig geheirathet und mit sich auf seine abenteuerlichen Reisen genommen, fand aber hier einen ungeahnten Widerstand bei der Geliebten selbst; sie verlangte, er solle, ehe sie ihm die Hand reichte, ihr erst einen ganz bestimmten, festen Wohnsitz bereiten haben.

Das vermochte er nicht, wenn auch nur vorübergehend, denn er befand sich wieder einmal ganz auf dem Trocknen.

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Hoheit die Herzogin Sophie Charlotte sind gestern Abend von Schloß Nabensteinfeld nach Oldenburg zurückgekehrt. Zur Feier des heutigen Geburtstages S. K. H. des Erbgroßherzogs hat die Stadt ihr Festkleid angelegt.

## Korrespondenzen.

**\* Jever, 18. November.** (Versicherungsanstalt Oldenburg.) Aus dem Ausschuß der Versicherungsanstalt abgegangenen Mittheilungen über die Verwaltung während des laufenden Jahres entnehmen wir, daß der Erlös aus dem Markenverkauf 407 000 Mk. betrug, 35 226 Quittungskarten eingegangen sind und für 68 723 Versicherte Karten aufbewahrt werden. Mit den nun bewilligten 210 Invalidenrenten und 79 Altersrenten erhöhte sich die Gesamtzahl der laufenden Renten auf 1463 mit einem Jahresbetrage von 191 465 Mk. In 1463 mit einem Jahresbetrage von 191 465 Mk. In 579 Heirathsfällen und 42 Todesfällen wurde die Beitragsleistung verfügt. Daß die heirathenden weiblichen Versicherten fast ausnahmslos die Erfüllung der geringfügigen Beitragssumme höher schätzen als die so billig zu bewirkende Fortsetzung der Versicherung — es genügen jährlich 12 Doppelmarken, d. h. ein täglicher Aufwand von noch nicht 1 Pfg. — beweist, wie wenig trotz der steigenden Zahl der Invalidenrenten immer noch der Werth der Invaliditätsversicherung richtig gewürdigt wird, gewiß in vielen Fällen zum großen Nachtheil der Vetheiligten. Die Krankenfürsorge wurde in 90 Fällen übernommen und in 78 Fällen durchgeführt. Der erzielte Erfolg war ein voller in 18 Fällen darunter 11 Lungenfranke bei 3832 Mk. Aufwand (3155 Mk. für Lungenfranke), ein theilweise in 46 Fällen darunter 33 Lungenfranke bei 13303 Mk. Aufwand (11 694 Mk. für Lungenfranke) ein ungenügender in 14 Fällen darunter 8 Lungenfranke bei 3485 Mk. Aufwand (2276 Mk. für Lungenfranke). Der gesammte Aufwand betrug 21 621 Mk., worauf 2619 Mk. von anderer Seite erlattet sind. 1896 stellten sich die Beträge erst auf 8184 und 828 Mk. Um der zu erwartenden weiteren Steigerung der Anträge Rechnung tragen zu können, ist die Einstellung von 30 000 Mk. für Krankenfürsorge in den nächstjährigen Haushaltsplan in Aussicht genommen. Die Zahl der versorgten Lungenkranken stieg von 20 im Jahre 1896 auf 52. Von denselben wurden 8 in Görbersdorf i. Schl., 6 in Ruppertsheim im Taunus, 1 in Grabowsee bei Berlin, 8 in Bad Neuhagen, 22 in St. Andreasberg im Harz, 5 in Altenbrake im Harz und 2 in der Mädchenheilanstalt Sophienhaus in Salzfusen versorgt. Der Aufwand in den bis jetzt abgeschlossenen Fällen betrug 17 125 Mk. An Arbeiterwohnungsdarlehen wurden unter den besonderen günstigen Bedingungen 67 515 Mk. ausgegeben, an sonstigen Darlehen an Versicherte 57 940 Mk. Der Gesamtbetrag der zu Gunsten der Versicherten verlehenden Gelder betrug 193 855 Mk. Das gesammte Kapitalvermögen der Anstalt beträgt 2814 115 Mk. und verzinst sich durchschnittlich mit 3,695 Prozent.

— Dem beim Großherzoglichen Amte Jever fungirenden Altkanzleigehilfen Tadeln sind die Rechte eines Zivilstaatsdieners verlehren worden.

**\* Wiesels, 17. Nov.** Bei der am letzten Montag vorgenommenen Ergänzungswahl zum Gemeinderathe wurden 7 Stimmzettel abgegeben. Wiedergewählt wurden Landmann H. Gores zu Ullande und Landmann V. Folkers zu Juhtriede. Für den eine Wiederwahl ablehnenden Schmiedemeister Hillers zu Wiesels wurde Landmann W. Menjen zu Quancens und für den verstorbenen Proprietär A. Gerdes zu Wiesels auf 2 Jahre Landmann J. Drantmann zu Schep gewählt. Als Ersatzmann wurde wiedergewählt Vätermeister Folkers zu Wiesels. — Für das Rechnungsjahr 1897/98 betragen in hiesiger Gemeinde die Gemeindeabgaben: zur Gemeindefolge nach der Gesamtsteuer 32 Prozent, nach dem Grundbesitz 25 Pfg. pro Hektar, zur Armenkasse nach der Einkommensteuer 50 Prozent, zur Schulafasse nach der Einkommensteuer 65 Prozent, nach der Grund- und Gebäudesteuer 10 Proz., zur Kirchenkasse nach der Einkommensteuer 10 Proz., nach der Grund- und Gebäudesteuer 30 Proz.

**\* Hohenkirchen, 16. Novbr.** Gestern Abend veranstaltete der Kriegerehren einen geselligen Abend mit theatralischen Aufführungen mit nachfolgendem Ball. In ähnlicher Weise wird der Gesangverein Liedertafel am 26. d. M. einen geselligen Abend feiern. Auch hier bildet ein Ball den Schluß. — Im benachbarten Mederns liegt der Hauptlehrer Herr St. Schjwer krank danieder. Er hatte in den Herbstferien am Fuß einen Aderbruch erlitten, die Verletzung jedoch nicht beachtet, so daß die bedenklichsten Komplikationen in Lunge und Herz dazu kamen. Arztlicher Hilfe ist es gelungen, den im kräftigsten Alter stehenden Mann vor dem Aussterben zu bewahren. (Gem.)

**\* Neuen-de, 18. Novbr.** Herr Medeker-Schaar bot im ersten Verkaufstermin für die Immobilien des Herrn Zimmermeisters Schütte 16 900 Mk. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt. — Der Neuender Bürgerverein hat folgende Herren als Kandidaten für die am 25. d. M. stattfindende Gemeinderathswahl vorgeschlagen: Landmann D. Gerdes = Altengroden, Landmann F. Laus = Schaar, Milchhändler S. Vetter = Neuen-groden, Arbeiter W. Nagte = Neuen-groden, Arbeiter E. Claasen = Altengroden, Arbeiter Gerh. Möhnert = Kirchweide und als Ersatzmann Gemüsehändler J. Schnell = Altengroden.

**\* Bant, 18. Novbr.** Die kaiserliche Werk besitzt in der Gemeinde Bant bekanntlich 247 Häuser. Die Werk plant nun, den Schutz ihrer Häuser bei Brandfällen der hiesigen Gemeindefeuerwehr gegen eine einmalige Entschädigung zu übertragen. Um sich über die hiesigen Verhältnisse zu informieren, waren im Anfang dieser Woche Vertreter der Werkverwaltung hier anwesend. — Die Gemeinde-Feuerwehr erhielt am getrigen Mittwoch ihre Uniformen und Ausrüstungen. — Das Amt Jever ist um Entscheidung darüber gebeten worden, wer von den bei den Gemeinderathswahlen gewählten Grundbesitzern S. Haren und L. Ennen und Nichtbesitzern S. Lüderitz und J. Janßen den Sitz im Gemeinderath einnehmen soll.

**\* Oldenburg, 16. Nov.** Die milde Witterung der letzten Tage ist unsern Landwirthen wegen des Futtermangels sehr gelegen gekommen. Ueberall ist das Vieh, auch die Milchkuhe, wieder auf die Weiden getrieben worden, die noch einen üppigen Graswuchs zeigen. Die Acker konnten bei der herrschenden Trockenheit überall bestellt werden. Der Roggen zeigt einen guten Stand. An Wasser ist aber vielfach Mangel eingetreten, sowohl in den Gräben, als auch in den Brunnen und Cisternen, wie es sonst um diese Jahreszeit nur selten der Fall ist. Hünte und Haaren haben mandmal einen solch niedrigen Wasserstand, daß sie fast zu durchwaten sind.

**\* Apen, 16. Nov.** Die Glücksgöttin lächelte den Kindern des Speckhändlers Gilers in Apen. Sie spielten in der Hamburger Lotterie und gewannen auf ihren Theil 64 000 Mk. Der Kollektor war natürlich schleunigst bei ihnen und bot ihnen 60 000 Mk. nach längerem Feilschen gaben sie endlich ihren Gewinn gegen Zahlung von 62 000 Mk. ab.

**\* Wilhelmshafen, 18. Novbr.** Dem Stabs-Hoboisten des 2. Seebataillons Herrn Nothe ist der Titel Militär-Musikdirigent verliehen.

**\* Norderey, 16. Nov.** (Schiffsunglück.) Unsere Fischerflotte ging gestern früh bei ruhigen klaren Wetter zum Schellfischfang auf See, kehrte aber um 11 Uhr vormittags mit nur geringen Fangergebnissen zurück. Die Fischer waren auf See vom Sturm überrascht und hatten infolge des hohen Seeganges Noth, um den Nordereyer Hsen wieder zu erreichen. Bis heute Vormittag fehlte noch jegliche Spur von der Schwalpe des Fischers Reinhard Bentz, in der Gartenstraße wohnhaft. Es liegt leider die Vermuthung nahe, daß das Schiff infolge des hohen Seeganges gekentert ist, und der Führer mit der drei Mann starken Besatzung den Tod in den Wellen gefunden hat. Heute, Dienstag, ist an eine Ausfahrt zum Schellfischfange nicht zu denken. Die Stimmung unter den Fischern ist infolge des Unglücks eine gedrückte.

## Vermischtes.

**\* Süder, 16. Nov.** Das hier verstorbene Fräulein Niederegger hat aus ihrem Nachlaß 200 000 Mk. wohlthätigen Anstalten vermacht.

**\* Müdingen, 16. Nov.** Der Kulturhistoriker Professor Wilhelm Heinrich v. Nisch ist heute Vormittag gestorben.

**\* Paris, 15. Nov.** Der Zahnarzt Thomas Evans, der 1870 die Kaiserin Eugenie aus Paris nach England in Sicherheit brachte, ist heute gestorben.

**\* Romno, 16. Nov.** Der 22jährige Thierbändiger Leo Kolberg aus Preußen wurde während der Vorstellung von zwei Tigern überfallen und zerrissen. Es entstand eine furchtbare Panik, wobei acht Personen erdrückt wurden.

## Neueste Nachrichten

**London, 18. Novbr.** (Telegr.) Aus Shanghai wird gemeldet: Das deutsche Geschwader landete nach der Okkupation der Kian-Tschang-Bai hundert Mann, die dort verbleiben sollen, bis die Ermordung der deutschen Missionare gesühnt ist. Die Truppen hielten die deutsche Flagge. Der Hafen war von 5000 Chinesen besetzt, die ohne Befehl sich zurückzogen. Die Noththat soll übrigens durch den Gouverneur Wpinghung angefließt worden sein.

**Konstantinopel, 18. Nov.** (Telegr.) Durch Erfüllung der österreichischen Bedingungen wurde der türkisch-österreichische Konflikt beseitigt.

**Kanea, 18. Nov.** (Telegr.) Der deutsche Kreuzer Kaiserin Augusta traf heute hier ein, um die deutsche Besatzungsmannschaft, welche Kreta verläßt, an Bord zu nehmen.

## Marktpreise an der Kornbörse in Oldenburg am 16. Nov. 1897.

Gesalzter Preis für 1 Doppelcentner (100 Kgr.)

| Gattung | gering     |          | mittel     |          | gut        |          | Kernteil Doppelcentner |
|---------|------------|----------|------------|----------|------------|----------|------------------------|
|         | niederster | höchster | niederster | höchster | niederster | höchster |                        |
| Weizen  | —          | 16,80    | —          | 17,60    | 18,00      | 18,40    | —                      |
| Roggen  | —          | —        | —          | —        | 14,15      | 14,35    | —                      |
| Gerste  | —          | —        | —          | —        | 13,35      | 14,35    | —                      |
| Hafers  | 10,80      | 12,40    | 12,60      | 13,00    | 13,10      | 13,60    | —                      |

**Wittmund, 16. Novbr.** Vieh- und Füllmarkt. Auftrieb: 256 Stück Rindvieh, 10 Füllen, 66 Schafe und

Schweine und Ferkel. Der Handel mit Rindvieh recht lebhaft bei gedrückten Preisen; Züchtere waren viele am Markt, bedangen jedoch nur niedrige Preise. Schweine und Ferkel waren begehrt, Zucht- und Mastschweine bedangen 35-45 Mk. und Ferkel im Alter von 8 bis 8 Wochen wurden mit 8-16 Mk. bezahlt. Weizengroßkorn kostete per Kopf 4-5 Pfg., Roggen 8-10 Pfg.

**Norden**, 15. Novbr. Weizen per 300 Pfd. 24.-, 27. Mk., Roggen per 300 Pfd. 19.-22.- Mk., Sommergerste per 240 Pfd. — Mk., Hafer, per 3000 Pfd. 200 Mark, do. sekunda, per 3000 Pfd. 174-195.- Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 21-25 Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

**Norden**, 15. November. Dem heutigen Wochenmarkt waren 146 Schweine und 27 Schafe zugetrieben. Preis: Schweine 18-69 Mk., Schafe 14-23 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, die mit 8 bis 12 Mk. bezahlt wurden.

**Weener**, 13. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Die Zufuhr bestand in 45 Faß Butter und 1445 Pfd. Käse. Preis: Grasbutter 40-47 Mk., Stallbutter 34-40 Mark per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto, Käse 18 bis 20 Mk. per 100 Pfd.

**Dinslaken**, 16. Novbr. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmahligen Markt am 15. und 16. d. M. waren insgesamt 1006 Stück Vieh angetrieben. Bei flotten Handel wurden ziemlich hohe Preise erzielt. Der Schweinemarkt war mit 400 Stück besetzt. Der Handel war weniger lebhaft, jedoch stellten sich die Preise noch ziemlich hoch und zwar wie folgt: Saugschweine 1,50 bis 2 Mk. pro Alterswoche, Ferkelschweine 2-2,50 Mk. pro Alterswoche. Fette Schweine 60-62 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Vieh- und Schweinemarkt: 29. November.

**Hamburg**, 15. Novbr. Viehmarkt. Zutritt: 2252 Rinder und 2466 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 58.-, 2. Qual. 51,50-54,50, junge fette Kühe 51-54, ältere 45-48, geringere 41-43, — Mk., Bullen 46-53, — Mk., Schafe: 1. Qual. 54-56,50, 2. Qual. 49-52,50, 3. Qual. 44-47,50 Mk. — Schweinemarkt. Zutritt vom 8. bis 14. November 6486 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 61-62, — Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 60-61, — Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 59-60, — Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 58-59,50 Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 53-57, — Mark mit schwankendem Abzug.

**Zahlos sind die Formen**, in denen die Kopfschmerzen auftreten, zahlos die Uebel, die sie im Gefolge haben und zahlos die Mittel, die zu ihrer Verhütung angewendet werden. Von größter Wichtigkeit ist, daß dem Uebel bei Zeiten gesteuert wird, bevor es sich in chronische Nervosität verfestigt. Ein rasch und unfehlbar wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne ist das von den Höchster Farbwerken zu Höchst a. N. dargestellte **Migränin**. Dasselbe ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

**Foulard-Seide 95 Pfg.** bis Mk. 5,85 per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus**. Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken** (k. u. k. Hof.), Zürich.

**Wie läßt sich eine wohlschmeckende** gekochte Speise aus Milch bereiten? Sehr leicht und schnell durch einfaches Kochen derselben mit **Mondamin**, dann in eine Form gestürzt und erstaltet, mit Fruchtstücken oder Compot, auch mit gedochten Früchten, Nüssen etc. beigegeben. Der Vorzug einer solchen Speise liegt in dem großen Nährwert, wie auch in der leichten Verdaulichkeit und ist außerdem besonders gern willkommen unsern lieben Kleinen, wie auch den Großen. Zusatz von Citrone, Vanille, Mandeln etc. erhöht, je nach Wunsch, den Geschmack. Für die gute Qualität des Mondamin bürgt am besten das mehr denn 50jährige Bestehen der weltbekanntesten schottischen Firma. Es ist überall in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. zu haben. Engros für Feine bei R. Scipio in Bremen.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.** Zur Auslösung der Reihenfolge, in welcher die für das Jahr 1898 gewählten Hauptgeschöffen in den ordentlichen Schöffengerichtssitzungen ihr Amt wahrzunehmen haben, ist öffentliche Gerichtsziehung auf den **27. November d. J. vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr** angelegt. **Sever**, 1897 November 12. Großherzogliches Amtsgericht. **Abraham**. **Hesse**.

**Am 22. November d. J. nachmittags von 4 bis 6 Uhr** findet in Duden's Gasthause zu Sengwarden die Wahl zum Gemeinderath statt. **Tidofeld**, den 15. November 1897. **W. Albers**, Gem.-Vorst.

**Hebung der Gemeindeabgaben:** in **Garms bei Albers** Montag den 29. November für Garms-Distrikt, Dienstag den 30. November für Grobendistrikt, jedesmal nachmittags von 2<sup>1/4</sup> bis 6 Uhr; in **Letzens bei Böver** Mittwoch den 1. Dezember für Siderrott und Bissenhausen, Donnerstag den 2. Dezbr. für Osterrott, Freitag den 3. Dezbr. für Norderrött, jedesmal nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Erhoben wird:

- zur Gemeindekasse:**
  - nach Flächenmaß nebst Zuschlag nach Gebäudesteuer-Nachwerk a Hektar 84 Pf.
  - nach der Gesamtsteuer a Mark 10 Pf.
  - nach der Grund- u. Gebäudesteuer a Mk. 35 Pf.
- zur Amtsverbandskasse:**
  - nach der Gesamtsteuer a Mk. 19 Pf.
  - nach der Einkommensteuer a Mk. 31 Pf.
  - nach Flächenmaß (wie oben) a Hektar 33 Pf.
  - vom Rindvieh a Stück 10 Pfg.
- zur Armenkasse:** 33<sup>1/2</sup> pCt. der Einkommensteuer I. Th. Um prompte Zahlung wird gebeten. **Letzens**, 1897 November 16. **Behrens**, Rechnungf.

**Auswärtige Behörde.** **Bekanntmachung.** **Aurich**, den 10. November 1897. Der auf den 1. Dezember cr. in Leer anstehende Viehmarkt ist vom Provinzialrath der Viehzählung wegen auf den 3. Dezember cr. verlegt. **Der Regierungs-Präsident** von Estorff.

**Leer**, den 13. November 1897. Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht. **Der Magistrat** Diekmann.

**Brandversicherung für Gebäude.** Zur Verhandlung über einen Brandschaden im Distrikt Federwarden-Osten wird hiermit eine Sitzung der engeren Kommission auf **Dienstag den 23. d. M. vormitt. 10<sup>1/2</sup> Uhr** im Adler hier anberaunt. **Fr. Tiarks**.

**Feu. Mob.-Brandversicherung-Gesellschaft.** Hebung der erkannten Anlage **Sonnabend den 20. d. Mts.** in Duden's Wirthshause zu Friederikensfel von 2 bis 4<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags, von 5 bis 7 Uhr bei Thaden in Mederns. **Finkens**. **J. H. Westerman**.

Hebung der erkannten Anlage **Samstag den 21. Nov.** nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei Albers in Garms. **Carlsted**. **Fr. Volken**, Dep.

**Privat-Bekanntmachungen.** **Ff. braunes Christzeng** empfiehlt das Pfund zu 1,20 Mk. **Wassersporstraße**. **Heinrich Eden**. **Durchlöcherte amerik. Stuhlbe** wegen Aufgabe dieses Artikels zu **35 Pfg.** pr. Stück. **Gerh. Müller**.

**Stubenendel** 20, 25, 30 Pfg. **Seidentücher** 10 Pfg. **Putztücher** 10 und 20 Pfg. **Schwämme** in großer Auswahl und allen Preislagen. **Gerh. Müller**.

**Frische Molkerei- u. Genirfugenbutter**, gute Bad- und Bratbutter Pfd. 80 u. 90 Pfg., sowie frische hiesige Eier empf. **Silers**, Burgstr. **Schöner Rahmkäse** 6 G. Pfd. 60 Pfg. **Silers**. **Grüner Kräuterkäse** Stk. 15 u. 25 Pf. **Silers**.

**Zu verkaufen.** **20 Stück große und kleine Schweine**, welche auch auf Zahlungsfrist abgebe. **B. W. Frerichs**. **Schön geräucherter biden Speck, Block- und Mettwurst** habe noch größere Posten billigst abzugeben. **B. W. Frerichs**. **Kraut-, Kümmel-, weißen u. Fästler Käse** empfiehlt **B. W. Frerichs**.

**Bekanntmachung.** Verlegte mein Geschäft nach der Mühlenstraße, dem Rüstinger Hof gegenüber. Ersuche die geehrte Kundschaft von Feur und Umgegend, mich auch fernertun mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. **M. P. Jakisch**, **Schlaffer**. **NB. Reparatur- Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder.**

Erhielt soeben eine Sendung musterfertiger **Stuhlfeststreifen** in wundervollen Mustern in unübertroffener Auswahl. **Moritz Moses**.

Gegen spröde Haut: Glycerin, Colobrem, Firchtalg, Lanolin, Lippenpomade etc. **Silers**. **Schwarzer und brauner Brustkandis**. **Silers**. **Eau de Javelle** (Bleichwasser) erseht die Nasenbleiche, Flaße 20 Pfg. **Silers**. **Brina Honig** empfiehlt **Silers**.

**Knüppelkuchen**, sowie **feinstes braunes Christzeng** empfiehlt **Ad. Ihnken**, Hofbäcker. **Zu verkaufen.** 2 gute Jagdgewehre (Centrafener) und 1 guter junger Jagdhund. **Neubremen**. **H. Rath**.

**Gabe 2 gut erhaltene große eiserne Oefen** zu verkaufen. **Herm. de Boer**. **Schöne Stedrüben**, ausgesuchte Waare, wünscht zentnerweise zu verkaufen **Moortwarfen**. **Gerhard Dirks**.

**Zu verpachten.** **Mittwoch den 24. November abends 7 Uhr** in **G. Hellmerichs** Gasthause: **1,6459 Hektar oder 5 Graesen 17 Rth. altes Weideland** auf 6 Jahre. Pachtliebhaber ladet ein **Sengwarden**. **G. J. Hellmerichs**.

**Zu vermieten.** Auf Mai 1898 eine freundliche Obermohnung. **G. Ferbig**, Steinstraße. **Die von H. Hillers zu Nordrum angekaufte Landstelle mit 8 Matten Land** wünsche auf Mai zu verpachten. Näheres bei **Joh. Athen**, Feur, am Bahnhof. **Wilhelmsbaben**. **Meino Paeben**.

**Gesucht.** Auf April oder Mai ein junger Mann für die Landwirthschaft gegen etwas Salär bei Familienanschluss. Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 100.

**Gesucht.** Auf Mai 1898 ein junges Mädchen gegen Salär. **Deppenhausen bei Waddewarden**. **R. Busma**.

**Amzuleihen 8000 Mk.** zu 4<sup>1/2</sup> bis 5% zur 1. Hypothek auf ein Wohnhaus, vers. zu 19 000 Mk., nach dieser sind noch 8000 Mk., eingetragen. Auskunft ertheilt **Neubremen**. **Paul Vater**.

**Anzukaufen gesucht.** Kühe, welche innerhalb 2 Monaten kalben, zur sofortigen Abnahme. Offerten erbittet **W. Grünberg**.

Eine gut erhaltene große Badewanne wünsche zu kaufen und erbitte Offerten mit Preis unter **L. A.** in der Exped. d. Bl.

Wir kaufen hiesiges Getreide zu den höchsten Tagespreisen. **Neuener Dampfmühle**. **Bruns & Co.**

Wünsche für die Molkerei-Genossenschaft Neuende ein nicht zu großes, kräftiges, frommes Ginpännerpferd im Alter von 5 bis 8 Jahren anzukaufen. Bitte um Angebot nebst Preisangabe. **Marienfel**. **H. Harken**.

Kann noch 7 bis 8 Stück Vieh bei gutem Futter in Pflege nehmen. **Isdenhausen**. **D. Otten**.

Vermisse ein 1<sup>1/2</sup> jähriges, meist schwarzes, im Neupatenfer Groden geweidetes Beest. Auskunftgeber erhält Belohnung. **Steindamm**. **H. Garms**.

Empfehle meinen Eiter zum Decken. **Wassens**. **Gerh. Köster**.



# Jever'sches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpussäule oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S, für das Ausland 15 S  
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 270.

Freitag den 19. November 1897.

107. Jahrgang.

### Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirth Gerh. Fr. Diken zu Schennum  
bet Jever läßt

**Montag d. 22. d. M.  
abends 8 Uhr**

in Meemens Gaststube zu Schaar seine 3 St. von  
dem Milchhändler S. Iken bewohnte

### Besitzung,

bestehend in Wohnhaus, Stallraum und 3292 Qmm.  
Gartengründen, zum Antritt auf den 1. Mai f. J. S.  
auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.  
Die Besitzung würde sich vorzüglich für einen  
Gärtner, Handelsmann oder Milchhändler eignen.  
Neuende, 1897 Novbr. 8

S. Gerdes, Aukt.

### Verkauf.

Herr Viehhändler Joseph Wolff aus Aurich  
läßt

**Montag den 22. November d. J.  
von vormittags 10 Uhr an**

beim Dierckenschen Gasthose zu Wittmund:  
**15 bis 20 Stück**

fahre u. zeitmilch werdende  
**Kühe u. Kinder**

und  
**10 bis 15 Stück**

schöne  
**Ruh- und Stierkälber**

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.  
Wittmund, den 16. November 1897.

G. Wichmann,  
Auktionator.

Der Gastwirth Heinrich Gerdes zu Hooftiel will  
wegen Aufgabe der Gastwirthschaft sein mit Erbpacht-  
trugerechtigkeit versehenes

### Gasthaus

„Zum goldenen Löwen“

best. 13 Ar Gartengründen zum Antritt auf den  
1. Mai f. J. verkaufen.

Das an guter Lage stehende Haus ist aufs beste  
renovirt, enthält große Wohn- und Wirtschafts-  
räumlichkeiten, Tanzsaal und Stallräume.

Respektanten werden gebeten, sich  
**Wittwoch den 24. dieses Monats  
nachmittags 4 Uhr**

im Verkaufsobjekte einzufinden zu wollen, um zu  
contrahiren.

Fedderwarden, 1897 November 10.

H. Röver.

Das zur Zeit von Herrn G. Evers benutzte

### Landgut Süd-Reiseburg

soll Umstände halber anderweitig verpachtet werden.  
Die Verpachtung soll auf 3 resp. 6 Jahre zum  
Antritt auf sofort bezw. 1. Mai und zwar in  
mehreren Abtheilungen erfolgen, nämlich:

1. das Wohn- und Wirtschaftsgebäude  
mit Hofraum und Gärten allein,
2. die Ländereien, zu. etwa 34 Hektar,  
parzellenweise in Stücken von etwa  
1 1/2 bis 6 Hektar, zur Benutzung als  
Weideland.

Deffentlicher Verpachtungstermin wird angesetzt  
auf

**Montag den 29. November d. J. S.  
nachmittags 4 Uhr**

im Hinrichs'schen Gasthose a. d. Schlachte hieselbst,  
wozu Radiliebhaber eingeladen werden.

Die Ländereien bestehen sämmtlich aus guten  
größtentheils alten Weiden und liegen für die Be-  
nutzung günstig, besonders da die Zubehörung von drei  
Seiten, nämlich von Reiseburg, Sorgenfrei und  
Boneterei, aus genommen werden kann.

Jever. M. U. Minßen.

Die Ehefrau des Malermeisters N. Schönbohm  
zu Jever will wegen Wegzuges ihr an der St. Annen-  
straße hieselbst belegenes

### Wohnhaus,

bestehend aus 5 Stuben, Küche, Waschküche, Stall  
und Bodenraum, nebst kleinem Garten zum Antritt  
auf den 1. Mai 1898 verkaufen. Der größte Theil  
des Kaufpreises kann in dem Immobilien stehen bleiben.  
Kaufliebhaber wollen sich zum Unterhandeln an mich  
wenden.

Jever. Aukt. S. M. Meyer.

Die zur Konkursmasse des Zimmermeisters J. G.  
Schütte zu Neuende gehörige, im Grundbuch der Ge-  
meinde Neuende zu Nr. Nr. 352 verzeichnete

### Besitzung,

bestehend in einem zu 4 Wohnungen eingerichteten  
Hause nebst massivem, geräumiger Werkstätte und einem  
Stallgebäude, sowie 1794 Qmm. Haus-, Hof- und  
Gartengründen, soll zum Antritt auf den 1. Mai f. J.  
öffentlich meistbietend verkauft werden und ist zu dem  
Zwecke zweiter Versteigerungstermin auf

**Freitag den 3. Dezember  
abends 6 Uhr**

in Eukens Gaststube zu Neuende angesetzt.  
Im ersten Termine sind 16800 M. höchst  
geboten und erfolgt im jetzigen Termine auf das  
Höchstgebot voraussichtlich der Zuschlag.

Neuende, 1897 November 16.

S. Gerdes, Aukt.

### Zahn- u. Nagelbürsten

(Saltbarkeit garantirt),

25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75, 100 Pfg.

J. Nemmers.

### Apothekenzu Hohenkirchen

empfiehlt

Glycerin, Lanolin, Lanolin- und Cold-Cream,  
Frostbalsam und Zellitin für nicht aufgebrochene  
Frostbeulen, Frostsalbe für aufgebrochene Frost-  
beulen, feinsten Dorschleberthran, Jodseifen-  
leberthran, auch den von Apotheker Vahusen in  
Bremen, Sulfensaf, Sulfentropfen, Fenchelhonig,  
Malzextrakte, Fleischextrakte, Nizza-Speiseöl,  
Weine, Essenzen, Liköre, Verbandstoffe, Des-  
infektionsmittel, Thierarzneimittel, Insekten-  
pulver.

Das bekannte, zuverlässige

### Hohenkircher

### Viehwaschpulver

in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mt.

### Viehwaschessenz.

**Waarenhaus  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.**

Schwarze und farbige

### Kleiderstoffe

in Crep, Mohair, Kammingarn, Beige,  
Schottisch und Halbseide,

reine Wolle, doppelt breit,

Meter von **50 Pfg.** an,  
besser 75, 90 Pfg., 1,10, 1,60 bis 3,50 Mt.

Muster-Sortimente

werden franko zugesandt. Aufträge von  
20 Mark an franko.

### Satrup-Angeler Viehwaschpulver.

Vor Nachahmungen geselich geschützt.

D. R. P. Nr. 26897. — Fabricirt seit 1836.

Es tödtet alles Ungeziefer sammt seiner schenßlichen  
Eint.

Vorrätig in folgenden Apotheken:

Hofapotheke in Jever, J. Schürholz,  
Lüvenapotheke in Jever, F. Wollehn,  
Apotheke in Wittmund, C. Jacobi,  
Apotheke in Fedderwarden, W. Boes,  
Apotheke in Carolinensiel, R. Schmid,  
Apotheke in Neustadtgödens, F. van Dobe,  
Apotheke in Hooftiel, C. Goedede.

Seit 25 Jahren

hat sich das echte Liebig'sche  
Padding-Pulver als Welt erobert, es  
bietet in Bez. a. Güte das Höchste, was er-  
reicht werden kann. Man achte a. d. Nam.  
„Liebig“ u. d. Schützmarke, Z. hab. 1. all.  
hess. Gesch. u. Meino & Liebig, Hannover.

### Die Hygienische Zahnpasta

von Bergmann & Cie., Berlin u. Frankfurt a. M.

Besteht allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz

ist das erste wirklich antiseptische Zahnreinigungsmittel,  
unerlässlich zur Erlangung und Erhaltung  
gesunder, blendendweißer Zähne! Vorrätig  
Stück 40 u. 50 Pfg. bei **Franz Frerichs.**

# Solange der Vorrath reicht

empfehle  
graue emaillierte Eimer Stück 1,10 Mk.,  
weiße emaillierte Waschkannen Stück 70, 90,  
110, 120 Pfg.,  
Zinkimer, Zinkwannen von 50 Pfg. an,  
Waschbretter, emaillierte Kellen, Schämmer etc.  
gebe ich sehr billig ab.

Gerh. Müller.



Biehwaschessenz,  
Insektenpulver,  
Huffett,  
Wagenfett,  
Schuhfett,  
ff. östfr. Glanz-  
wische.

Thierarzneimittel aller Art,  
z. B.: Restitutionsfluid, Schweinepulver  
u. s. w.

Butterfarbe, Käsefarbe,  
Butterpulver  
in erprobter Güte empfiehlt  
**Apotheke Carolinensiel.**



Echte  
**Petersburger  
Gummischuhe**

in leichter und schwerer Waare für Damen,  
Herren und Kinder sind in großer Auswahl ein-  
getroffen und empfehle dieselben zu äußerst gesteu-  
ten Preisen.

Feuer, Schlachtfir. **H. Pekol.**

## Zum Biehwaschen hat sich seit vielen Jahren die Biehwaschseife

von **Hermann Lages** in Itzehoe  
vorzüglich bewährt.  
Das Vieh wird durch diese Seife gründlich ge-  
reintigt und gefahrlos von allem Ungeziefer befreit,  
sie wirkt wohlthunend auf die Haut des Viehes und  
befördert dadurch das Gedeihen und Aussehen des-  
selben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 P., genügt zur Reinigung  
von 6 Stück Großvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1 bis 4 Pfd. mit  
Gebrauchsanweisung vorrätig bei

**C. F. André, Feber.**

## Dr. Oetker's

Badpulver à 10 Pfg. giebt feinste  
Bäder und Klöße.  
Rezepte gratis von den best. Geschäften.

Niederlage und Verkaufsstelle meines  
**Butjadinger Grassamens**

übergab Herrn J. H. G. Düser in Feber;  
derselbe versendet Probe auf Wunsch.

Der Samen ist von besonders guten alten  
Marischweiden geerntet.

Woossee (Butjadingen). **Herm. Martens.**

## Winterschuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder

Blüsch, Sandauer-Cord, ff. Filz, f. Filz, Ober-  
filz, Cord, Lasting; sowie  
Filzstiefel mit hohem Hündelbesatz für Kinder.  
Zugleich empfehle mein Lager in selbstange-  
fertigtem Lederschuzeug.

Preise sehr mäßig.

Mit Auswahlsendungen stehe gerne zu Diensten.

**M. Pekol.**

Forumeriel, 1897.

## Obstbäume,

beste Sorten, Weißdornpflanzen in verschiedenen  
Größen, Ulmen, Kastanien, Eschen, um damit zu  
räumen, billig.

Sillenstede. **A. Abels,**  
Handelsgärtner.

Zu verkaufen.

Mehrere junge, im nächsten Frühjahr kalben-  
de Kühe oder dreijährige do. Besten.

Tibofeld, 15. November 1897. **W. Albers.**

# Hoffnungsfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-  
Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen etc.  
Annahme in Feber: Herr J. W. Schlemmich, Neuestraße.

1000<sup>e</sup> von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Bestandtheil des

## LANA-CRÈME

das Adeps lanæ N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verwundungen etc. als Salbengrundlage; der beste Be-  
weis für die Brauchbarkeit des LANA-CRÈME zur Hautpflege, bei rauer, spröder, gealterter Haut, auf-  
gesprungenen Lippen, bei Eczemien der Kinder, schweißigen Brennen des Gesichts.  
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, feinen und jugendlichen Teints. Unge-  
nehmstes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

Zu haben bei **D. W. Frerichs**, Drogerie, Wasserpoststr.

## Arbeiter-Unterstützungsverein für Küsteriel und Umgegend. Einladung

zu dem am Sonntag den 21. Novbr. 1897 im Saale des Herr Fass stattfindenden

## 2. Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert, Gesang, Theater, Vorträgen und **BALL**,  
unter Mitwirkung des Mauer-Gesangvereins zu Sant.

Fremde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree a Person 30 Pfennig, an der Kasse 40 Pfennig; Tanzschleife 1 Mark.

Karten sind zu haben

bei den Herren Fass und Schröder sowie bei sämmtlichen Mitgliedern.

# Was ist Jansonius-Kaffee?

Es ist anerkannt der beste Java-Kaffee.

Sellgebrannt. In Packeten. Ueberall käuflich — nehmt Probe.  
Groningen (Holland). **Beer** (Ostfriesland).

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Luxus-  
wagen sowie Acker- und Federvagen. Alte  
Wagen werden sehr preiswerth aufgeflegt.  
Küsteriel. **Carl Fass**, Schmiedemeister.

Beste Sorte Margarine pro Pfund 65 Pfg.,  
5 Pfund für 3 Mark, Schmalz 40 Pfg., Talg  
30 Pfg. pro Pfund.

M. D. Fimmen.

## Speck

in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

**C. F. André.**

Für den Winterbedarf empfehle  
feinste Emdener Vollheringe

(auch zum Einlegen)

à Mk. 18,— 10,— 5 1/2 3 1/4

per Faß von ca. 400, 200, 100 50 Stück  
gegen Nachnahme.

**E. de Beer, Emden.**

Zu verkaufen.

Zwei Fuder gut gewonnenes Iferhen.  
Werdum bei Hohenkirchen. **Glaas Freimuth.**

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh.  
Kroffhausen. **G. Hinrichs.**

Gef. e. Vertreter z. Verk. m. Cigar. a.  
Wirtke zc. Hohe Provif. u. ev. Fizzum b. 250  
Mark pr. Mon. **Wilh. Schumann, Hamburg.**

Zu kaufen gesucht.

1 gut erhaltener Phaeton oder Korbwagen.  
Küsteriel. **Carl Fass**, Schmiedemeister.

Zu kaufen gesucht.

Alte, noch brauchbare Wagen jeder Art, nament-  
lich mit Federn, als Droschken, Phaetons, Korb-  
wagen u. s. w.  
Wilhelmshaven. **J. A. Tapfen.**

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und  
zahle die höchsten Preise. **Gergull, Barel.**

Anmeldungen beim Wirth Ahrens a. d. Schlachte.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.

Schreiersort. **W. Wers.**

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.

Sandel. **F. Keentis.**

Empfehle meinen Eber zum Decken.

Ziallerns. **B. Nieken.**

Gesucht.  
Auf Mai eine Wagn.  
Burrei bei Goolfjel. **H. Hinrichs.**  
Suche zum 1. Mai einen  
**Müllerlehrling**  
gegen guten Lohn.  
Sillenstede Mühle. **F. Gills.**

Gesucht.  
Auf sofort ein Gefelle und zu Ostern ein Behtling.  
Küsteriel. **Anton Egts, Schneidemühl.**

Gesucht.  
Zu Ostern oder Mai ein  
**Malerlehrling.**  
Neuenbe. **Fr. Eggerichs.**

Gesucht. Wegen Erkrankung des jetzigen Dien-  
mädchens auf sofort ein anderes.  
**H. B. Harms, Bahnhof-Hotel.**

Ein junges Mädchen, erfahren in Hand-  
arbeiten, sucht zur weiteren Ausbildung zum 1. Mai  
Stellung in einem bessern bürgerl. Haushalt bei  
Familienanschluß. Schlicht um schlicht oder gegen  
etwas Vergütung.  
Offerten unter **Z. O.** an die Exped. d. Blattes.

Ein junges Mädchen sucht auf sofort eine Stelle  
zur Stütze der Hausfrau in einer Landwirthschaft.  
Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 99.

Ein im landwirthschaftlichen Betriebe schon  
ziemlich erfahrener junger Mann, der alle vor-  
kommenden Arbeiten verrichten will, sucht auf sofort  
bei Familienanschluß Stellung ohne gegenseitige Ver-  
gütung.  
Offerten erbeten bei der Exped. d. Bl. unter  
**Z. L. 23.**

Zu vermieten.  
Auf Mai eine Wohnung mit Gartengrund.  
Gabbien. **J. Ohmstedt.**

Zu verpachten.  
13 Matten alte Gürtweiden zu Bievens, seit  
20—30 Jahren als solche benutzt, zuletzt von **A. Fodens**  
Zimmerwaren, auf Mai 1898. Pachtlichhaber w. allen  
sich an **B. Fben** zu Wegshörn wenden.  
Bievens. **G. Jb en.**

Zu vermieten.  
Auf nächsten Mai die von **Kritler** benutzte  
Wohnung in Feberwarden.  
Schaar. **W. J. Schöder.**